

sichtbar evangelisch mit „step by step“ LernweltenPilgern

Inhalt

1. Das Evangelische Gymnasium Lernwelten
2. Wir sind mit unserem Projekt sichtbar evangelisch, weil...
3. Projektbeschreibung - in BeWegung sein
4. Bilder

„Wenn ich ans LernweltenPilgern denke, denke ich vor allem an Gemeinschaft und an das Zusammentreffen von verschiedenen Leuten aus unterschiedlichen Klassen, die alle was verbindet. Dass sie Lust haben, sich zu bewegen und auch son bisschen über Gott nachzudenken, wobei ich auch gemerkt habe, dass das in den Hintergrund gerückt ist. Für mich ist toll, dass wir gemeinsam unterwegs sind und dass wir andere Gemeinden kennenlernen und hier im Landkreis bleiben und die Region besser kennenlernen. Die Andachten und das gemeinsame Singen in den Kirchen finde ich schön.“ (Annegret Klasse 10)

„Ich finde es toll, dass es klassenübergreifend ist. Ich bin dabei, weil das Laufen Spaß macht und man beim Laufen gut in Gespräche reinkommt. Es ist eine coole Atmosphäre wenn man Spiele spielt und am Lagerfeuer singt.“ (Ferdinand, Klasse 7)

„Haben Sie schon mal in einer Kirche geschlafen? Einfach so? Auf der Empore, auf dem Fußboden im Schlafsack? Nein?

*Dann machen Sie es unbedingt. Es ist einer der außergewöhnlichsten und stillsten Orte, an denen man eine Nacht verbringen kann. Wir schlafen bei unserem Projekt „step by step“ LernweltenPilgern auch immer in den Kirchen unserer gastgebenden Gemeinden. Das ist für alle Teilnehmer*innen, die sich dafür entscheiden immer ein ganz besonderes Erlebnis.“ (Nora Widera, Projektbegleitung)*

1. Das Evangelische Gymnasium Lernwelten und warum wir glauben, mit unserem Projekt sichtbar evangelisch zu sein

Das Evangelische Gymnasium Lernwelten wurde 2014 vom Lernwelten e.V. gegründet. Im ersten Jahrgang ist die Schule mit 17 Schüler_innen in das Schuljahr 2014/15 gestartet. Heute nun im Schuljahr 2019/2020 angekommen besuchen etwa 120 Schüler_innen der Klassenstufen 5-10 das Gymnasium. Das Schulgebäude ist bis in die zweite Etage saniert und ausgebaut, Fachkabinette sind eingerichtet, weitere Innenausbauten im Keller laufen bereits und ein Schulerweiterungsanbau ist geplant. Die angestrebte staatliche Anerkennung durch das Sächsische Landesamt für Schule und Bildung erfolgte im Sommer 2019. Damit darf das EGL als freie Schule die Abitur-prüfungen selbst durchführen und abnehmen. Mit dem Schuljahr 2019/20 hat sich ein mehrköpfiges Schulentwicklungsteam gebildet, das am pädagogischen Konzept der Schule weiterarbeitet. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Aufbau der „Neuen Oberstufe“, welches sich am Konzept des Evangelischen Schulzentrums Berlin Zentrum orientiert. Offene freie Lernformate, fächerübergreifend sollen darin einen festen Platz finden. Das evangelische Profil der Schule gestaltet sich durch Gottesdienste und Andachten zu den Festen im Jahreskreis, einen aktiven Posaunenchor, eine gemeinsame Segensfeier für alle Schüler*innen der 8. Klasse, einen Adventsmarkt und das alljährliche freiwillige Projekt step by step LernweltenPilgern.

2. Wir sind mit unserem Projekt sichtbar evangelisch, nach AUSSEN, weil...

...wir als Gruppe von ca. 30 Menschen in einer Region als Pilger*innen auf dem Lutherweg und auf anderen Wegen bewegen. Wir kommen immer mit Menschen ins Gespräch. Wir übernachten in kleinen Orten im Pfarrgarten und in der Kirche. Wir sind dort sichtbar und auch hörbar. Wir sind in evangelischen Gemeinden zu Gast, sind in engem Kontakt mit den Pfarrern und Pfarrerinnen und auch mit Gemeindegliedern, die uns Kuchen backen, eine Pfanne ausborgen oder den Grill aufbauen.

Wir sind mit unserem Projekt sichtbar evangelisch, nach INNEN, weil...

...der Schwerpunkt auf uns als Gemeinschaft liegt. Für drei Tage sind wir eine Pilgergruppe die zusammengehört und aufeinander aufpasst. Wir laufen sehr viel. Dabei kommen wir miteinander ins Gespräch.: „Über Gott und die Welt“. Und jede/r für sich kommt ein wenig zur Ruhe, zu sich selbst. Nicht weil er/sie muss, sondern weil es sich im natürlichen Fluss des Pilgerns einfach so ergibt. Ruhe und wildes ausgelassenes Spiel wechseln sich ab. Freude und Erschöpfung werden geteilt. Ebenso das Pausenbrot, Schokolade und Wasser. Wir gehen gemeinsam los, wir erzählen und wir hören zu, wir essen gemeinsam, wir singen gemeinsam, wir räumen gemeinsam auf und bereiten die Speisen zu, wir bedanken uns mit Liedern und selbstgestalteten Kerzen. Wir kommen gemeinsam an. Niemand bleibt zurück. **Wir glauben, das alles ist sehr frei und zugleich nicht nur sicht- und hörbar – sondern vor allem spürbar evangelisch.**

3. Projektbeschreibung– in BeWEGung sein und der Weg ist das Ziel

Das Projekt step by step LernweltenPilgern fand vom 25. -27.06. 2018 mit knapp dreißig Teilnehmer*innen zum ersten Mal statt. Ins Leben gerufen und organisiert von Eltern und Pädagog*innen gemeinsam waren wir unsicher: **Ob überhaupt ein/e Schüler*in dazu Lust haben würde?** Das Pilgern sollte in jedem Fall **freiwillig** sein, **offen für alle** Schüler*innen, mit sehr **geringen finanziellen Kosten** verbunden und zunächst begrenzt auf maximal 20 Teilnehmer*innen.

Groß war unsere Überraschung, als sich schließlich 30 Schülerinnen und Schüler angemeldet hatten: Aus allen Klassenstufen der Schule, zum damaligen Zeitpunkt der Klassen 5 - 8. Mit großer Euphorie starteten 23 Schüler*innen und vier erwachsene Begleiter*innen gemeinsam. Es wurden drei wundervolle Tage in guter Gemeinschaft, mit gemeinsamem Kochen, Singen, Beten, Geschichten erzählen, Spielen, Zuhören und vor allem Gehen. Keiner gab auf, wurde abgeholt oder wollte nicht mehr. Die Gemeinschaft hat alle Herausforderungen gemeistert. **Die große Freude auf das alljährliche Pilgern in der letzten Schulwoche ist seit dem ungebrochen. 2018 und 2019 waren wir jedes Mal etwa 30 Personen, davon 4 Erwachsene. Die Freundlichkeit, Offenheit und Unterstützung, die wir durch die Kirchgemeinden, vor allem die Pfarrer*innen erleben, ist berührend und eine tragende Säule dieses Projektes. Es entwickelt sich ein Netzwerk mit den Kirchgemeinden in unserer Region.**

Planung und Organisation, Gruppenfindung

Das Projekt ist partizipativ angelegt. Ältere bereits pilgererfahrene Schüler*innen übernehmen immer mehr die Planung der Pilgerroute, die Kontaktaufnahme mit den Pfarrer*innen der Kirchgemeinden sowie die Information der Klassen über den geplanten Zeitraum, die Route und Hinweise zur Packliste. Pädagog*innen und Eltern unterstützen weiterhin bei der Organisation und Planung. In den 14 Tagen vor dem Pilgern gibt es **zwei pädagogisch angeleitete Workshops zur Gruppenfindung.**

Workshops zur Gruppenfindung

Partnerinterviews mit gegenseitiger Vorstellung, anschließend in Kleingruppen, Welche Erfahrungen mit Bewegung, Laufen im Freien hast du schon? Was machst du, um dich zu motivieren? Was machst du, wenn es dir nicht so gut geht? Was hat dir dann bisher geholfen? Welche Rolle spielt Glauben dabei für dich?

In der Großgruppe fragen wir uns: Was ist Pilgern? Was unterscheidet es vom Wandern?

Die Schüler*innen setzen sich häufig zum ersten Mal mit dieser Frage auseinander. Hier ist uns vor allem wichtig, pädagogisch den Austausch zu fördern und einen weiten sehr freien Blickwinkel zuzulassen, der alle mitnimmt. Dieser 1. Workshop zur Gruppenfindung ist sehr wichtig, für alle intensiv und bildet eine pädagogische Grundlage für das Gelingen des Projektes. Im sich gemeinsamen Geschichten erzählen, von wirklichen Erlebnissen und den damit verbundenen Gefühlen lernen sich die Schülerinnen und erwachsene Begleiter*innen kennen, sie lassen sich aufeinander ein. Darauf folgt wenige Tage vor Beginn des Pilgerns der 2. Workshop. In diesem wird der Ablauf besprochen, Fragen werden geklärt und es werden **5 wichtige positiv formulierte gemeinsame Regeln** erarbeitet. Dies erfolgt jedes Jahr mit der neuen Gruppe wieder neu. Nur dann sind und bleiben die Regeln lebendig

und verbindlich für ALLE. Wir legen Wert auf positive Regeln: Wir bleiben zusammen. Wir passen aufeinander auf.

Durchführung: Montag – Mittwoch LernweltenPilgern IMMER in der letzten Schulwoche

Dann gehts irgendwann tatsächlich los: Das Schlafgepäck und die Verpflegung sind bereits von Eltern zum ersten Übernachtungsort transportiert worden und warten dort. Wir starten mit dem Pilgersegen und einem gemeinsamen Kreis mit ausgewählten Liedern. Wenn wir dann unterwegs sind, wird eine Pilgerkerze mit allen Namen gemeinsam gestaltet, T-Shirts werden mitgebracht und in den Pausen angemalt und gemeinsam unterschrieben. Die Gruppe wächst mit jedem Schritt intensiver zusammen. Tatsächlich ist Der WEG DAS ZIEL.

Nachbereitung

Es erfolgt eine Dokumentation mit Fotos und Videos. In der Projektwoche im Herbst gibt es jeweils ein zweitägiges Projekt rund ums LernweltenPilgern. Dort entscheiden dann jeweils die teilnehmenden Schüler*innen ob sie eine Zeitung gestalten, einen Flyer, etwas für die Homepage, die aktuelle Pilgerroute mitplanen möchten oder einfach wieder mal rausgehen.

Lerneffekte

Das Projekt wirkt sehr vielschichtig und ist pädagogisch äußerst wertvoll. Die aktive Beteiligung der Schüler*innen an der Planung und Vorbereitung fördert die Selbstwirksamkeit. In Diskussionsprozessen im Vorfeld und in den Workshops zur Gruppenfindung setzen sich die Schüler*innen mit sich selbst auseinander, ebenso auch mit den anderen. Die große Altersspanne wird durchgehend von ALLEN Teilnehmer*innen als äusserst positiv bewertet. Sehr viel kommt beim Pilgern in Bewegung. Wir sind fast den ganzen Tag an der frischen Luft. Gerade dass Jüngere mit Älteren ins Gespräch kommen, weil ihr Lauftempo vielleicht das Gleiche ist, ermöglicht Begegnung auf Augenhöhe. **Pilgern ist komplett anders als alles was sonst so im Alltag passiert.**

Seine eigenen Grenzen auszuloten und sich gleichzeitig in einer Gemeinschaft zu verorten und darin einen Platz zu finden, ist eine Herausforderung. Zu spüren, dass man diese meistern kann, stärkt die Selbstkompetenz. Es ist eine kostbare Erfahrung, wenn eine Gruppe es schafft, auch Schüler*innen denen es vielleicht nicht gut geht, so zu unterstützen, dass sie es schaffen, dabei zu bleiben, ohne dabei Druck zu fühlen, sondern eher durch Mitgefühl und Ermutigung lernen, über sich hinauszuwachsen. **Das stärkt sowohl diejenigen, die Hilfe geben als auch diejenigen, die Hilfe bekommen.**

4. Bilder



Gruppenbild an der Kirche Deutzen



Auf dem Lutherweg



Pause im Gras

Beispiel Ablauf des Pilgerns 2018

25.06. 2018

Der Schultag **beginnt zur ersten Stunde**, Mittagessen wird in der Schule gegessen. Bitte gebt eurem, Kind für den ersten Tag **ausreichend Verpflegung im Rucksack** mit. **Wir starten um 12.30 Uhr** in Großdeuben und pilgern entlang des Lutherweges über Böhlen und Rötha bis zur Laurentiuskirche in Kahnsdorf, wo wir kostenfrei in Gemeindehaus, Kirche und Pfarrgarten übernachten dürfen. Die erste Strecke ist mit etwa 10 - 12 km die längste, allerdings sehr abwechslungsreich und mit schönen Abschnitten inmitten der Natur. Kahnsdorf liegt direkt am Hainer See, wo wir bei schönem Wetter baden werden.

26.06.2018

Am zweiten Tag werden wir gegen Mittag weiter in Richtung katholische Gemeinde Deutzen starten. Auch dort dürfen wir kostenfrei Kirche und Gemeinderäume sowie den großen Pfarrgarten nutzen. Wir werden dort nachmittags ankommen, ein großes Pfadfinderzelt aufbauen und neben Badengehen in der „Adria“ auch spielen, singen und das Zusammensein genießen.

27.06.2018

Am dritten Tag geht's nach dem Aufräumen etwa 4 km bis nach Bornä. Dort haben wir noch Freizeit und fahren 14.58 Uhr mit der S-Bahn zurück nach Großdeuben, wo wir 15.14 Uhr am Bahnhof ankommen und gemeinsam zur Schule zurücklaufen. **15.30 Uhr endet** der step by step Lernwelten Pilgern in der Schule.